

Hessisch-Nassauischer Volksbote

(Frankfurter Volksbote)

Organ des Mittelrheinischen Verbandes Evangel. Arbeitervereine

Leitspruch: „Mit Gott für König und Vaterland“

Der Hess.-Nass. Volksbote erscheint jeden Sonntag und kostet bei der Post vierteljährlich 65 Pfennig ausschließlich Bestellgeld.

Geschäftsstelle: Frankfurt a. M., Süd, Mörfelderstr. 109. Alle für die Schriftleitung bestimmten Berichte u. Mitteilungen sind an Herrn H. Wilhelm - Höchst, Hochmuhl 8, zu richten.

Anzeigen kosten die Kleinstadt. Petitzeile oder deren Raum 20 Pfennig, bei öfterer Wiederholung Rabatt, Abonnementsannahme jederzeit.

Nr. 24

Sonntag, den 14. Juni 1914.

Jahrgang 20

Spruch.

Wer da fährt nach großem Ziel,
Muß am Steuer ruhig sitzen,
Unbekümmert, wenn am Kiel
Lob und Tadel hoch ausspritzen.
Emanuel Geibel.

Volksernährung und Fleishteuerungsproblem.

Von Ferdinand Quersfurt.
Zweiter Teil.

Für uns Arbeiter ist im Laufe der Zeit die Lage fast unhaltbar geworden. Wir haben bei uns in Frankfurt tüchtige und treue Arbeiter, die verheiratet sind, Kinder haben und sich dabei aber mit einem Wochenlohn von 20-25 M begnügen müssen, weil, wenn sie mehr fordern würden, ein anderer an ihre Stelle rückt. Man muß in Frankfurt das enorme Angebot der Arbeitskräfte gesehen haben, man muß gesehen haben, wie sich hundert Menschen um eine Stelle bewerben, um sich für einen wahren Hungerlohn von 15 Mark die Woche zu verschachern, bloß um die Familie vor der Sorge des täglichen Brotes zu bewahren, und man wird das ganze soziale Elend ermessen können, das in den Worten „Fleishteuerung“ für die Arbeiter der Großstadt liegt.

Die Ernährung einzelner Menschen, sowie ganzer Klassen regelt sich nach den äußeren Umständen, nach dem Milieu, indem sich das Leben der Menschen abspielt. Es ist bei der Ernährung nicht gleichgültig, ob es sich um eine vornehme Dame oder einen Bergmann handelt. Bekanntlich wird die Arbeitsleistung nach Gewicht berechnet. Das Produkt der Berechnung nennt man Kilogramm. Um die eingenommene Nahrung mit der Arbeitsleistung in Zusammenhang zu bringen, haben die Gelehrten noch eine andere Berechnung. Sie rechnen mit den Kalorien. Dr. med. von Troy hat in einem Artikel nachgewiesen, daß leichte Arbeiter 2500, schwer arbeitende Menschen 5200-8000 Kalorien bedürfen. Der berühmte Ernährungsphysiologe Professor von Voit hat für einen 3000 Kalorien verbrauchenden Arbeiter folgende Zusammensetzung der Nährstoffe angegeben: 118 Gramm Eiweiß, 56 Gramm Fett und 500 Gramm Kohlenhydrate, in reiner Substanz. Bei unseren Nahrungsmitteln wird aber nicht der Vollgehalt der einzelnen Nährstoffe ausgenutzt. So werden z. B. von dem reichlichen Eiweiß des Bauernbrotes nur 57 Prozent ausgenutzt, bei dem Fett des Speckes sind es 87 Prozent. Außerdem gibt es verschiedene Substanzen, die überhaupt nicht verdaut werden können, wie die Sehnen am Fleisch, die Hülsen der Vegetabilien. Wollte man sich nun von nur einem Nahrungsmittel ernäh-

ren, so müßte man gewaltige Mengen verbrauchen. Sich allein von Fleisch zu ernähren, wäre unmöglich, da man nicht sechs Pfund mageres Ochsenfleisch täglich verzehren kann. Auch täglich 5 Kilo Kartoffeln oder 44 Eier wären uns eine unwillkommene Kost. Der menschliche Körper ist aber nicht nur eine Arbeitsmaschine, sondern diese lebendige Maschine hat der Erfindung James Watt noch den Vorteil voraus, daß sie sich selbst erneuert und erhält. Der Organismus zieht aus den Nährstoffen das nötige Material an Fett, Eiweiß und Kohlenhydraten, das er braucht. Es kann auch nicht ein einzelner dieser Stoffe willkürlich vertreten sein. Der Körper ginge an Hunger zu Grunde, wenn man z. B. ihm jedes Eiweiß enthalten wollte. Da der Nährstoff, je ähnlicher er dem Organstoff ist, desto leichter zu verdauen ist, so ergibt sich, daß Fleisch einen besseren Nahrungseffekt für den Erhaltungstoffwechsel hat, wie Pflanzeneiweiß. Es ist deshalb schon aus diesem Grunde falsch, wenn man den Arbeitern sagt: „Eßt wenig Fleisch!“ Das Arbeitstempo des Industriearbeiters ist, durch die Maschine diktiert, ein beschleunigtes und greift daher den Körper, namentlich das Nervensystem, sehr an. Darum ist es notwendig, daß der Industriearbeiter seinem Körper bestimmte Mengen Fleisch, deren Größe die Natur von selbst regelt, täglich zuführt. Durch den Beruf des einzelnen hat sich jeder Mensch, resp. jede Klasse eine bestimmte Speisekarte zugelegt. Jeder Eingriff in diese wird unangenehm empfunden. Die Teuerung findet um so mehr Widerstand, je weitere Kreise davon betroffen werden. Eine Brotteuerung wird die meisten Volksschichten treffen. Genau so ist es mit der Fleishteuerung. Sie betrifft die Arbeiterkreise am schwersten.

Wie liegen hier denn die Verhältnisse? Jede Hauswirtschaft, auch die einer Arbeiterfamilie, ist eine streng persönliche, individuelle Kunst. Das Wohl und Wehe des Haushaltes hängt von der Geschicklichkeit der Frau ab. Während die eine Familie mit 125 Mark monatlichem Einkommen bald verhungert, kann eine andere Familie mit nur 100 M sogar noch Ersparnisse erzielen. Man hat sich vielfach daran gewöhnt, den Schwerpunkt der Hauswirtschaft auf die Einnahmen und deren Steigerung zu legen. (Fortsetzung folgt.)

Die Tagung des Gesamtverbandes evangel. Arbeitervereine in Saarbrücken.

Vorüber sind die schönen arbeitsreichen Tage von Saarbrücken, und die aus allen deutschen Gauen herbeigeeilten Delegierten sind zurückgekehrt in die Heimat, um in ihren Vereinen und Verbänden zu berichten über die geleistete Arbeit und getätigten Beschlüsse,

aber auch über die erhebenden, ergreifenden Eindrücke von den Schlachtfeldern von Spichern, Bionville und Rezonville, Gravelotte und St. Privat. Im ehemaligen nassau-saarbrückischen Lustschloßchen im Ludwigspark fanden sich am Mittwoch morgen die Delegierten in ungewöhnlich großer Zahl ein. Wie üblich, wurden die Verhandlungen mit einem Gebet und dem Absingen des Lutherliedes eingeleitet. Die Leitung lag in der Hand des energischen, ewig jugendlichen Vorsitzenden des Gesamtverbandes D. Weber. Wie unsere Arbeiten gewürdigt werden, bewies die Vertretung zahlreicher Staats-, Stadt- und Privatbehörden. Vertreten waren der Reichskanzler, der Handelsminister, der Oberpräsident der Rheinprovinz durch den Oberpräsidialrat v. Hagen, die Stadt Saarbrücken durch ihren Oberbürgermeister Mangold und der Generalsuperintendent der Rheinprovinz durch den Superintendenten Nold, die national-liberale Landtagsfraktion durch Prof. Herwig, Handel und Industrie durch Kommerzienrat Röchling, der Hauptverein des Ev. Bundes für Rheinland-Westfalen durch Pfarrer Kremers-Bonn.

Die vertretenen Behörden und Körperschaften drücken ihre Wünsche für das Gelingen der Tagung aus; groß ist auch die Zahl der Einläufe von hervorragenden Personen, die ihr nicht persönlich beizuwohnen vermögen, aber doch nicht versäumen wollen, ihre Anteilnahme wenigstens durch Brief oder Telegramm auszudrücken; unter ihnen sind zu nennen der Staatssekretär des Innern Dr. Delbrück, Minister des Innern v. Loebell, Landrat v. Riquel, der in Serajewo in Bosnien weilte, Generaloberst v. Eichhorn, den der Reitunfall an der persönlichen Gegenwart verhindert hat, der Kommandierende General v. Below, die Königl. Eisenbahndirektion und die Königl. Bergwerksdirektion in Saarbrücken, Reichstags-Abgeordneter Bassermann, der Zentral-Ausschuß für innere Mission, der Hauptauschuß des Ev. Bundes u. a. Das Huldigungstelegramm an den Kaiser hatte folgenden Wortlaut:

An Se. Majestät den Kaiser
Potsdam.

Eurer Majestät senden die Vertreter von 142 000 deutsch-evangelischen Arbeitern ehrerbietigen Gruß der Treue. Gott segne Euer Majestät und Ihr ganzes Haus.

J. A.: D. Lic. Weber-M. Gladbach.

Zwei hochwichtige Fragen der Gegenwart waren es, die der Delegiertentag behandelte: Das Problem des Geburtenrückgangs und die Wohnungsfrage. Ueber den Geburtenrückgang sprach Geh. Medizinalrat Dr. Bornträger, Düsseldorf. Das Referat, das die Ursachen und die verderb-

Verbandsmitglieder! Die Volksversicherung der evangelischen Arbeitervereine ist die beste aller Volksversicherungen, versichert Euch deshalb nur bei ihr.

lichen Folgen eines systematischen Rückgangs der Geburten für unser Volk grell beleuchtete, fand die gespannteste Aufmerksamkeit aller Delegierten und gipfelte in folgenden Leitsätzen:

Der Geburtenrückgang beruht auf den immer allgemeiner werdenden künstlichen Geburtenverhütungen in den Ehen. Diese Geburtenverhütungen sind vom religiösen Standpunkt eine schwere Sünde, vom sittlichen Standpunkt ein verderbliches Laster, vom sozialen Standpunkt eine verhängnisvolle Verblendung. Ursache wie Bekämpfung des Geburtenrückganges liegen wesentlich auf geistigem Gebiete.

Auf den Inhalt des Referats werden wir später noch zurückkommen, denn die mit einem hohen sittlichen Ernste, das Problem des Geburtenrückganges nach allen Richtungen hin vollständig erschöpfenden Ausführungen verdienen es, in sämtlichen Volkskreisen bekannt zu werden. Es möge vorläufig nur die vom Referenten gestellte, einstimmig angenommene Resolution Erwähnung finden:

„Durchdrungen von der Erkenntnis, daß gegen die fortschreitenden Geburtenverhütungen, die Quelle des Geburtenrückganges, energisch Front gemacht werden muß, erachtet die Delegiertenversammlung des Gesamtverbandes der Evang. Arbeitervereine Deutschlands es für wünschenswert, daß eine besondere Reichsbehörde zur Bekämpfung des Geburtenrückganges, oder positiv gesprochen: zur Volkserhaltung eingesetzt werde, ferner, daß einerseits der Ausbreitung sogenannter neumalthusianischer Ideen und dem Handel mit empfängnisverhütenden und -beseitigenden Mitteln Einhalt geboten, andererseits der wirtschaftlichen und sozialen Forderung kinderreicher Familien durch gesetzliche Bestimmungen hinsichtlich Besteuerung, Erziehungsbeihilfen, Wohnungspolitik und besondere Fürsorge (Fürsorgestellen) die größtmögliche Unterstützung entgegengebracht wird.“

Ergänzend fügte D. Weber noch hinzu, daß in Deutschland in den letzten 36 Jahren der Nachwuchs von 60,3 Prozent auf 51,9 Prozent zurückgegangen sei, während der katholische in derselben Zeit von 33,9 auf 40 Prozent gestiegen sei. Wenn das so weiter gehe, dann sei in weiteren 36 Jahren das Verhältnis 43,5 (evangel.) zu 47,8 Prozent (kath.). Die Gefahr, die hierin für die Evangelischen Deutschlands liege, brauche er wohl nicht besonders zu kennzeichnen. Man lerne deshalb die gerade von katholischer Seite mit aller Energie aufgenommenen Bestrebungen zur Hebung der Nachwuchsziffer richtig einschätzen und müsse sie sich auf der evangelischen Seite als Vorbild dienen lassen. Leider habe die evang. Kirche nicht die große Macht auf die Massen, wie sie der katholischen Kirche zur Verfügung steht.

Hierbei stieß D. Weber freilich auf einigen Widerspruch, wobei das Vorgehen der katholischen Seite in dieser Frage für die evangelische Kirche abgelehnt wurde. Auch wurde in der Debatte von Arbeiter-Delegierten bedauert, daß der Referent die wirtschaftliche Seite des Problems für den Arbeiterstand nicht noch erschöpfender behandelt habe. Aber durch die schon angeführte einstimmig angenommene Resolution wurde eine vollständige Einmütigkeit erzielt.

Das zweite Referat über: **Unsere Wünsche zum preussischen Wohnungsgesetz-Entwurf** erstattete D. Weber. Er bedauert im Verlaufe seiner Ausführungen, daß die Parlamente dieser Angelegenheit nicht mit dem nötigen Interesse entgegengekommen sind. Besonders die Konservativen hätten vor 30 Jahren auf dem Lande vorbildlich wirken

sollen in der Seßhaftmachung der Landarbeiter. Sodann bekennt sich Redner gegen den mehr und mehr in das Wirtschafts- und Familienleben eingreifenden Luxus, den er nur in der Wohnungsfrage für berechtigt hält, gemäß einem englischen Sprichworte: „Bohne über deinem Stand, ich nach deinem Stand und kleide dich unter deinem Stand“. Bei den Deutschen aber bilde das Uebel Kneipe das größte Hindernis allen Fortschritts in wirtschaftspolitischer und sozialer Hinsicht. Das größte Hindernis einer vernunftgemäßen Reform der Wohnungsfrage aber seien die Hausbesitzer, die ja bekanntlich lange Zeit sich gegen die gemeinnützigen Baugenossenschaften gewandt haben und den Geburtenrückgang geradezu förderten. Da müsse denn seitens der Regierung und der Städte eingegriffen werden.

In den vorgelegten Leitsätzen, in denen zunächst begrüßt wird, daß die preuß. Staatsregierung durch Einbringung einer entsprechenden Vorlage auf die von den evang. Arbeitervereinen zuerst geforderte gesetzliche Regelung des Wohnungswesens eingegangen ist, geht Referent auf die Beschlüsse der Wohnungskommissionen nach ihrer ersten Lesung ein, sie teilweise billigend, teilweise als nicht weitgehend genug bezeichnet. Die zu den verschiedenen Artikeln des Wohnungsgesetzentwurfs gestellten Wünsche decken sich vielfach mit denen, die wir auch in unserem Volksboten schon zum Ausdruck gebracht haben. Die Leitsätze fanden ebenfalls einstimmige Annahme.

In der Besprechung wurde u. a. auch ein Rundschreiben von Behörden zur Kenntnis gebracht, wonach empfohlen wird, nur Unverheiratete anzustellen und diese bei eventl. Verheiratung durch Ledige zu ersetzen. Diese empörende Handlungsweise von Behörden kann gar nicht genügend brandmarkt werden.

Die Verhandlungen des Nachmittags galten der Erledigung der Anträge. Vom schlesischen Verbands lagen drei Anträge vor. Der erste Antrag wünscht baldige Verhandlung zwischen dem Gesamtverbande und dem Verbands evang. Arbeiterinnenvereine, die die Bildung von Provinzial-Verbänden der Arbeiterinnenvereine zum Ziel haben. Der Antrag wird dem Ausschuss zur Behandlung überwiesen. Der zweite Antrag betrifft die Kirchenaustrittsbewegung. Dieser Antrag, der eine lebhaft Debattiert zeitigt, wird dahin erledigt, daß dem Ausschuss anheimgestellt wird, Mittel zur Durchführung des Antrags zu finden. Empfohlen wird: in den Verbandsblättern regelmäßig Artikel gegen die von sozialdemokratischer und freidenkerischer Seite geübte Verhetzung zu bringen, gegen etwaige Schäden in der Kirche anzukämpfen, Arbeiter in die Synoden und Generalsynode zu bringen, durch Anbringung von Plakaten auf den Bahnhöfen und einem ausgedehnten Ueberweisungssystem die Verziehenden und Zuziehenden, die am ersten den kirchenfeindlichen Verhetzungen unterliegen, den betreffenden Vereinen, bezw. anderen kirchlichen Stellen anzuzeigen, damit sie bei der Ueberstiedlung gleich an die richtigen Stellen kommen, auch wird verlangt, daß den Arbeitervereinen das nötige Material zur Verteidigung der Kirche zugestellt wird. Hierbei wird hingewiesen auf die Tätigkeit der Evang.-soz. Schule in Bethel.

Der dritte Antrag wünscht die **Beschaffung von Literatur-Nachweisen** für die evang. Arbeitervereinsache. Zum 25jährigen Jubelfest des Gesamtverbandes 1915 soll im Jahresbericht ein ausführlicher Literaturnachweis erscheinen.

Auf die weiteren Anträge komme ich in nächster Nr. zurück. **Wilhelm.**

Werkbund - Ausstellung in Köln.

Betr. Fahrpreis - Ermäßigung zum Besuch der Deutschen Werkbund-Ausstellung Köln 1914 erhalten wir von der Königl. Eisenbahndirektion Frankfurt folgende Zuschrift:

1. Auf den Strecken der Preussisch-hessischen Staatseisenbahnen, der Reichseisenbahnen, der Großh. Mecklenburgischen Staatseisenbahnen und der Bayerischen Staats-Eisenbahnen (Pfälzisches Netz) werden zum Besuch der Deutschen Werkbund-Ausstellung Köln 1914 sowohl auf der Hinals auch auf der Rückreise in der 3. Klasse zum halben Fahrpreise für Eil- und Personenzüge, in Schnellzügen außerdem gegen Zahlung des vollen tarifmäßigen Zuschlags befördert:

A. a) Versicherungspflichtige Mitglieder von Krankenkassen im Sinne der Reichsversicherungs-Ordnung (Ortskrankenkassen, Landkrankenkassen, Betriebskrankenkassen, Innungskrankenkassen), von Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit, die als Ersatzklassen zugelassen sind, sowie von eingeschriebenen Hilfsklassen und von knappschaftlichen Krankenkassen.

b) Versicherungspflichtige Versicherte der Versicherungsanstalten und der Sonder-Anstalten im Sinne der Reichsversicherungsordnung.

c) Freiwillige Mitglieder der unter A. a) und b) genannten Kassen und Versicherungsanstalten, deren jährliches Gesamteinkommen 2500 M nicht übersteigt.

d) Versicherte der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte, deren jährliches Gesamteinkommen 2500 M nicht übersteigt, soweit es sich um handwerksmäßig beschäftigte Arbeiter, einschließlich der sogenannten gelernten Arbeiter in Fabriken, sowie um sonst im technischen Betriebe von Fabriken Angestellte handelt.

B. Selbständige Handwerker, die in ihrem Gewerbebetriebe nicht mehr als 8 Gesellen beschäftigen.

2. Von den unter 1 A, a) bis d) aufgeführten Personen müssen sich auf der Hinreise mindestens 10 Teilnehmer zu einer gemeinschaftlichen Reise zusammenschließen. Die Rückreise kann auch einzeln ausgeführt werden. Nähere Auskunft erteilen die Fahrkartenausgaben.

Mittelrheinischer Verband evangelischer Arbeitervereine.

Festprogramm zum 23. Verbandsfest

am 5. Juli in Wiesbaden

Vorm. von 8 Uhr ab: **Empfang der Vereine** am Bahnhof.

Vorm. 9^{1/2} Uhr: **Festgottesdienst** in der Ringkirche, unter gütiger Mitwirkung des Ring- und Lutherkirchenchors. Festprediger: Herr General-Superintendent Königl. Hof- und Domprediger a. D. **D h l y.**

Vorm. 11^{1/2} Uhr: **Delegiertenversammlung.**

1. Eröffnung und Feststellung der Beschlußfähigkeit;
2. Verlesung des Protokolls der letzten Versammlung;
3. Bericht über Verbandskasse und Verbandssterbekasse;
4. Bericht über unsere Volksversicherung;
5. Bericht über die Tagung des Gesamtverbandes in Saarbrücken.
6. Verschiedenes.

Borm. 11^{1/2}—12^{1/2} Uhr: Befichtigung des Kurhauses für die übrigen Gäste.

Mittags 1 Uhr: Festeffen der Delegierten im Paulinenschlößchen, sowie gemeinschaftliches Mittagessen der Vereine in den Standquartieren.

Mittags 2 Uhr: Aufstellung des Festzuges, sodann Marsch nach dem Paulinenschlößchen.

Mittags 3^{1/2} Uhr: Fests Konzert unter gütiger Mitwirkung von Frä. Claussen, Konzertfängerin, sowie der Männer- und gemischten Chöre von Darmstadt, Hanau, Hattersheim, Höchst a. M., Nied, Zeilsheim und Wiesbaden.

Begrüßung.

Hierauf: **Volksfest.**

Wir richten nochmals an die verehrlichen Brudervereine die Bitte, sich sämtlich und zahlreich an dem Verbandsfest zu beteiligen. Eine zahlreiche Beteiligung dient nicht allein unserer Sache, sondern bildet die beste Propaganda für den unter schwierigen Verhältnissen arbeitenden Bruderverein Wiesbaden. Die den Vereinen zugehenden Fragebogen sind umgehend zu beantworten. Bei der guten Verbindung mit Wiesbaden wird von einem Extrazug Abstand genommen.

Also auf nach Wiesbaden zum Verbandsfest! Kein Verein darf fehlen! Die Fahnen- deputationen müssen so frühzeitig eintreffen, daß sie am Festgottesdienst teilnehmen können.

Der Verbandsvorsitzende:

Pfarrer Schmitt, Höchst a. M.

Der Festausschuß:

Pfarrer Dr. theol. Schloffer.

Jugend-Verband.

Resultate der Wettkämpfe am 7. Juni: Hofheim-Höchst 65/36, Hofheim-Soffenheim 38/36, Sindlingen-Soffenheim 57/42.

Wettkämpfe um den Wanderpreis B. Sonntag, 14. Juni: Unterkiederbach-Höchst, Sindlingen-Höchst, Schwanheim-Sindlingen. Anfang 3 Uhr. Die zuerst genannten Mannschaften müssen um 2.45 Uhr dem Verbandschiedsrichter ein fertiges Spielfeld übergeben. Die zuletzt genannten Mannschaften brechen das Spielfeld wieder ab und bringen die Geräte, die die Jugend-Abteilung Höchst zur Verfügung stellt, in das evangel. Vereinshaus. Jede Jugend-Abteilung muß ihren Ball mitbringen. (Siehe Regel Nr. 7 und 15.)

Kraaz.

Oberursel. Der Vorstand hatte die Mitglieder am 24. Mai zu einer kleinen Wanderung über Schillerturm, Waldluft, Habertsmühle, Elisabethenschneise nach Homburg eingeladen, um hier die Erlöserkirche zu besichtigen. Der Homburger Bruderverein hatte in liebenswürdiger Weise ein Vorstandsmitglied entsendet, um unsern Mitgliedern die nötigen Erklärungen zu geben. Nach der Befichtigung statteten wir dem dortigen Verein im Saale „Zum Römer“ den angemeldeten Besuch ab. Unser Verein war in so stattlicher Zahl erschienen, daß sich zum größten Teil der Saal füllte. Auch die Mitglieder des Homburger Vereins hatten sich mit ihren Angehörigen recht zahlreich eingefunden, sodas der Saal vollauf besetzt war. Wenn nicht zur selben Zeit, da die Veranstaltung ihren Anfang nahm, die starken Gewitter eingeseht hätten, würde der Raum wohl nicht gereicht haben. Der Verlauf war ein recht anregender und genußreicher. Zwei gemischte Chöre und eine Solofängerin (Fräulein Föller) wetteiferten in Darbietungen ihrer schönen Kunst und boten in ihren Leistungen den Anwesenden hohen Genuß. Unter den verschiedenen Ansprachen, die den gesanglichen Vorträgen eingegliedert wurden, sind besonders diejenige des Herrn Detan Holzhausen und des Herrn Pfarrers Füllkrug hervorzuheben. Die beiden Herren Geistlichen gaben den Arbeitervereinen ernste Mahnungen, wohlgemeinte Ratsschläge und wichtige Anregungen mit auf den Weg in das Vereinsleben hinein. Jedenfalls war das Ganze eine wohlgelungene, schön verlaufene Veranstaltung.

Zeilsheim. Bei der diesjährigen Tagung des Gesamtverbandes evangelischer Arbeitervereine hatten wir laut Verbandsbeschuß für unseren Verband, neben Mainz, einen Delegierten zu stellen. Wir entsandten unser Mitglied, Herrn Oskar Guttsche. Dieser

gab uns in der gestrigen Monatsversammlung vorerst einen kurzen Reisebericht. Im Geiste wanderten wir mit ihm auf dem historischen Boden, auf dem die deutsche Einheit erstritten. Der ausführliche Bericht wird von Herrn Guttsche für die nächste Monatsversammlung ausgeführt werden. Nach Erledigung der laufenden Vereinsgeschäfte erfreute uns unser Verbandssekretär Wilhelm mit einem Vortrag: „Die Entwicklung unserer evang. Arbeitervereine. Dieser Vortrag wird sicher von nachhaltigem Erfolg begleitet sein.

Vereinsnachrichten.

Bodenheim. Samstag 8^{1/2} Uhr: Zusammenkunft. Bestellungen von Kohlen nimmt Vorsitzender Henzner, Basalstraße 9, entgegen und können nur bis 1. Juli zum Sommerpreis geliefert werden. — Am 21. Juni feiert der Athletenklub sein 25. Stiftungsfest, wobei sich der Verein mit Fahne am Festzug beteiligt. Karten hierzu sind an den Vereinsabenden und von den Vertrauensleuten zu haben.

Darmstadt. Sonntag 5. Juli: Verbandsfest in Wiesbaden. Die Einzeichnungsliste liegt auf dem Sekretariat offen. Wer Mittagessen wünscht, muß sich einzeichnen. — Die Werbearbeit nicht vergessen! Adressen gebe man dem Sekretär. Freunde und Bekannte sind stets auf unseren Verein aufmerksam zu machen. Die Eltern mögen stets dafür sorgen, daß ihre Söhne in den Verein eintreten. Werbematerial liefert gern das Sekretariat. Sprechstunden Montag, Mittwoch, Freitag, Samstag von 11—1, von 5—7 Uhr.

Frankfurt. Mitteilungen des Sekretärs! Die roten Adressenzettel müssen umgehend eingesandt werden. Die Herren Vertrauensleute bitte ich herzlichst, ihre Mitglieder auf die Werbearbeit und das Einsenden von Adressen hinzuweisen. Ich erinnere nochmals an die Wanderabteilung. — Die Meldung offener Stellen ist dringend notwendig. — Der Rechtschuß steht jedermann zur Verfügung. — Dienstag 16. Juni im Vereinshaus, Langestraße 29: Monatsversammlung. — 1. und 2. Bezirk. Bezirksversammlung. Tagesordnung: 1. Abrechnung vom Familienabend; 2. Die Zustände im 1. und 2. Bezirk; 3. Geschäftliches. 4. Bericht über den Delegiertentag in Saarbrücken. Die Versammlung findet am Sonntag, 13. Juni, 9 Uhr im Vereinslokal statt. 4. Bezirk. Das Sommerfest findet am 28. Juni im Forsthaus Biegwald statt. Die Eisenbahnkapelle spielt. Der Eisenbahnergefangenverein, sowie der Kirchenchor der Friedensgemeinde singen. Preise für die Tombola sind bei Mitglied Becker, Höchsterstraße 10, abzugeben. Die Mitglieder werden schon heute um zahlreiche Beteiligung gebeten. — 6. Bezirk. Nächste Versammlung am Dienstag 7. Juli im Restaurant Feldschlößchen, Scheidewaldstraße 48. Vortrag des Sekretärs Quersfurt über die Frage: Haben die Evang. Arbeitervereine noch eine Existenzberechtigung? — Jugendabteilung. Freitag 12. Juni im Vereinslokal: Besprechung über die nächsten Veranstaltungen. Freunde sind mitzubringen. — Sängerkor des Co. Arbeitervereins. Der Sängerkor feiert sein diesjähriges Sommerfest am Sonntag 14. Juni auf der Festenburg. Eintritt 10 s. Freunde und Gäste sind herzlichst eingeladen. — Sonntag 30. August: Ausflug nach der Ebernburg per Extrazug. Dort findet an dem Hüttenstandmal eine größere Feier statt, auf der Burg wird ein Festspiel aufgeführt. Der Fahrpreis beträgt einschließlich Eintritt zu dem Festspiel M. 3.80 und dieser Betrag kann ratenweise bis zum 2. August eingezahlt werden. Wir bitten die Mitglieder, sich sobald als möglich zu melden, damit wir einen Ueberblick über die Teilnehmerzahl bekommen. Nach dem 2. August wird ein Aufschlag von 20 s genommen. Einzeichnungslisten liegen bei den Herren C. Reuter, Humboldtstr. 84, P. Keller, Venaustr. 67 a, H. Narz, Friedbergerlandstr. 114, H. Höf, Kirchnerstr. 2 und dem Sekretariat auf. — Vom christlichen Gewerkschaftsartell wird eine Reise zur Werkbund-Ausstellung nach Köln am 22. und 23. August veranstaltet zu sehr billigen Preisen. Anmeldungen sind an Herrn Kuhn, Bleidenstraße 22, zu richten.

Siegen. Der für den letzten Sonntag zur Ausstellung nach Köln geplante Sonderzug mußte wegen ungenügender Beteiligung ausfallen, dagegen soll die Fahrt im Herbst zu den gleichen Vergünstigungen (halber Fahrpreis) stattfinden. Die Hauptversammlung der Baugenossenschaft ist auf den 20. Juni verlegt. — Sonntag, Vormittag 11—12 Uhr: Sprechstunde der Rechtsberatungsstelle im Vereinslokal part. — Zur Aufführung eines größeren Werkes im Herbst ist eine Verstärkung aller Stimmen des Ge-

mischten Chors dringend notwendig. Singstunden Dienstag abends 9 Uhr im Vereinslokal (oberer Saal). Wer sich, seine Frau oder Kinder unter günstigen Bedingungen versichern will, mache von der Volksversicherung Gebrauch. Auskunft durch die Vertrauensmänner, sowie in der Sprechstunde der Rechtsberatungsstelle.

Griesheim. Samstag 20. Juni 8^{1/2} Uhr: Monatsversammlung in der Rosenau. — Sonntag 28. Juni: Beteiligung an der Turnhallen-Einweihung des Turnvereins Griesheim, ferner Beteiligung an dem Sommerfest des Frankfurter Brudervereins (4. Bezirk) am 28. Juni in der „Restauration Biegwald“ am Rebstock. — Sonntag 5. Juli: Beteiligung des Vereins mit Fahne an dem mittelhessischen Verbandsfest Evang. Arbeitervereine in der schönen, sehenswerten Bäderstadt Wiesbaden. Abfahrt von Griesheim vormittags 7.05, Höchst an 7.16, Höchst ab 7.24, Wiesbaden an 8.04. Näheres über den Fahrpreis wird noch bekannt gegeben. Diejenigen Mitglieder, welche gutes Mittagessen a 1 Mark haben wollen, müssen dies umgehend beim Vorstand oder Vereinsdiener anmelden, da solche vorausbestellt werden müssen. (Teilnehmerliste zirkuliert). — Diejenigen Mitglieder, welche mit Zahlung von Kohlenkassengeldern, sowie mit Verbandssterbekasse-Beiträgen immer noch im Rückstand sind, werden ersucht, umgehend Zahlung zu leisten. — Die ausgeliehenen Bibliotheksbücher sind abzuliefern. — Ausgetreten: Karl Müller. — Jugend-Abteilung. Donnerstag abends: Zusammenkunft im Vereinslokal zur Rosenau.

Hanau. Donnerstag: Jugendabteilung: Preisschießen. — Samstag: Lambosfest. — Vereinsabend fällt aus. — Samstag 27. Juni: Monatsversammlung. — Sonntag 5. Juli: Verbandsfest. Abfahrt 7.16 Ostbahnhof. Die Anmeldungen erfolgen bei den Herren Eckert und Vöfler. Auch die Jugend bis 20 Jahren muß angemeldet werden wegen Fahrpreisermäßigung. Die rückständigen Beiträge müssen vor dem Verbandsfest erledigt sein. Vereinsabzeichen anlegen. — Neu aufgenommen: Karl Foh, Bogenstr. 18.

Hattersheim. Heute Abend (13. Juni) General-Versammlung im Engel. Tagesordnung ist im Vereinslokal aufgehängt. — Sonntag 5. Juli beteiligen sich der Verein, sowie der gemischte Chor am Verbandsfest in Wiesbaden. Da letzterer am Massenchor teilnimmt, ist es höchst notwendig, daß die wenigen Gefangstunden bis dahin pünktlich und vollzählig besucht werden, sonst ist ein gutes Gelingen nicht möglich. Die Abfahrtszeit wird noch bekannt gegeben.

Kristel. Samstag 13. Juni: Monatsversammlung im Vereinslokal. Herr Pfarrer Bergfeld aus Hofheim besucht uns in dieser Versammlung.

Mainz. Montag 15. Juni 8^{1/2} Uhr: Bericht über die Ebernburg-Fahrt für diejenigen, die nicht mit konnten. — Montag 22. Juni 8^{1/2} Uhr: Vortrag von Herrn Frenz über den Delegiertentag des Gesamtverbandes in Saarbrücken; Redner war mit dort und wird auch eingehend die Frage des Geburtenrückganges, welche in Saarbrücken zur Verhandlung stand, behandeln. Speziell unsere Frauen sind willkommen.

Oberursel. Sonntag 28. Juni finden die Einweihungsfeierlichkeiten der neuen Kirche statt. Jedes einzelne Mitglied wird aufgefordert, soweit es nicht beim Kirchenvorstande, Gemeindevertretung oder Kirchenchor betätigt ist, sich für diesen Tag freizuhalten und der Fahne zu folgen. Das Gartenfest findet wegen des Sängersfestes in Oberstedem am 19. Juli statt.

Offenbach. Dienstag 16. Juni im Vereinslokal: Vortragsabend. — Sonntag 21. Juni 15. Stiftungsfest. Borm. 10 Uhr Festgottesdienst in der Schloßkirche. Festprediger Herr Pfarrer Hofmeyer. Nachmittags 4 Uhr Sommerfest. Vor dem Gottesdienst versammeln sich die Mitglieder im Co. Vereinshaus.

Rödelheim. Sonntag 14. Juni 9 Uhr Versammlung der Mitglieder im Vereinslokal bei Rabenau zum Schützenhof. Auf der Tagesordnung stehen wichtige Punkte! Außerdem sind verschiedene Vorträge von Mitgliedern vorgesehen, so daß der Abend sehr unterhaltend zu werden verspricht.

Schwanheim. Freitag 19. Juni 8^{1/2} Uhr: Monatsversammlung bei Mitglied Gertenbach in der Turnhalle im oberen Lokal. — Bäckermeister Mitglied Jäger ist als Lieferant aufgenommen und gewährt den Mitgliedern 10% auf alle Waren.

Worms. Mittwoch 17. Juni 8^{1/2} Uhr: Monatsversammlung, im Lokal der Frau Witwe Horn, Alzeierstr. Es wird mit Bestimmtheit angenommen, daß jedes Mitglied der anberaumten Versammlung

beiwohnt. — Dann ist es ein dringendes Bedürfnis, neue Mitglieder zu werben, damit der neugegründete Verein recht bald auch auf diesem Gebiete Fortschritte macht.

Zeilsheim. Samstag 13. Juni 1/9 Uhr: Antreten zum Fackelzug des Gefangenenvereins Thalia. Sammelplatz: Vereinslokal. Sonntag 14. Juli: Beteiligung mit der Fahne am Festzug. Antreten punkt 1 Uhr im Vereinslokal. Vereinsabzeichen anlegen. — Laut Versammlungsbeschluss sind Mitglieder, die 4 Wochen und länger krank sind, bis zu ihrer Genesung vom Zahlen der Beiträge befreit.

Firmentafel.

Frankfurt a. M.

Messer- u. Stahlwarenlager, Schleiferei, J. Heinrich Dotzert, Fahrgasse 148, i. Hause Hederich Beerdigungs-Institut: Ad. Wirth, Buchgasse 12. Schuhwarenlager u. Reparaturwerkstätte: Wilh. Leinberger, Weißbadlergasse 16. Conrad Riese, Schweinemetzger, Töngesgasse 10.

Gießen.

Ferd. Nennstiel, Plockstraße 7. Möbel jeder Art in lackiert und poliert. Tapeten, Linoleum, Teppiche, Vorhänge in großer Auswahl. Wilh. Fleckenstein, Brot- u. Feinb., Walltorstr. 31. Edgar Borrmann, Eisenhdl., Neustadt 11, Tel. 165. empf. Drahtgeflechte, Gartenger., Vogelzücht- u. Fischereierzeugnisse, Cocosfaserstr., Raffiabast, Herde, Oefen, Werkzeuge, Haus- u. Küchenger. Georg Wahl, Friseur, Neustadt 33. Adam Wagner, Weißbindermeister, Schottstr. 19. Wilh. Röhrig, Dachdeckerstr., Gr. Mühlg. 29. T. 495. J. B. Häuser, Eisenhdl., Neustadt 56, Rodheimerstr. 42. Tel. 660 empf. Herde, Oefen, Werkz., Beschläge, Drahtgef., landw. Masch. u. Geräte. Haus- u. Küchenger., runde Räucherapparate.

Höchst a. M.

Ch. Beck, Spezial-Wäschehaus, Königsteinerstr. 22. Wäsche jeder Art, Strumpfwaren, Cravatten etc., gute Qualitäten, streng reell. Musikhaus Hugo Harz, Königsteinerstr. 3c, Musikalien, Musikinstrumente, Pianofortelager, Papier- und Schreibwaren. Zigarren-Spezial-Geschäft Ludw. Creelius Witwe, Königsteinerstr. 24, Telefon Nr. 26. A. Steger, Königsteinerstraße 2b, Schuhwaren, Rucksäcke und Gamaschen. 5 Proz. Rabatt. Schirme, Hüte, Mützen, Kragen, Stöcke, Hosenträger, Kravatten empfiehlt Gustav Planz, Höchst a. M., Königsteinerstr. 1. Porzellanhaus Montigel, Königsteinerstr. 13. Größt. Spezialgeschäft i. Haus- u. Küchengeräte am Platze. Stets Eingang von Neuheiten. 2 Proz. Sargmagazin, Bau- u. Möbelschreinerei Heinrich Müller, Homburgerstraße 12. Buchdruckerei Joh. Wagner, Gr. Taunusstr. 4. Alle Drucksachen in geschmackvoller Ausführung zu mäßigen Preisen. Zigarren-Geschäft Wickmann, Kleine Taunusstr. 17. Gegründet 1879. Julius Haas, Hauptstraße 45a. Tapeten, Linoleum, Lincrusta, Zigarren, Zigaretten und Tabake. Herren- u. Knab.-Garder. fert. u. n. Maß. Christian Schönewald, Königst. Str. 26, Ecke gr. Taunusstr. Wilh. Kern, Instrumentenmacher, Musikinstrum f. Schule, Haus u. Orch. sow. Ersatzl. Kl. Taunustr. Friseur u. Parfümgesch. Erich Weber, Luciusstr. 18. neb. „Mainzer Hof“, Zigarren u. Zigaretten. Tel. 338.

Justus Löw, Em. Josefst. 1, Papierhandlung. Bürobedarf u. techn. Artikel, Geschäftsbüch., Drucks., Buchbinderarb., Schulsachen etc. **August Görisch**, Ecke Schiller- u. Kaiserstr., Delik., Wurstwaren, Obst, Südfrüchte u. Flaschenb. **Wilhelm Icke**, Dachdeckermeister, Kasinostraße 2, empfiehlt sich in allen Dachdeckerarbeiten.

Hattersheim a. M.

O. Bodenröder, Schuhw. u. Werkstätte. Mitglied d. Rabatt-Vereins Frankfurt.

Hofheim a. T.

Hermann Walter, Mühlg., Herren- u. Damenschneid. Delikatessenhaus Petry, Hauptstraße 73.

Nic. Knöß, Borngasse, Zigarren, Zigaretten, Pfeifen. **Ernst Liesem**, Kuferei, Hauptstraße 50 empfiehlt sich in sämtlichen Holz- und Kellerarbeiten.

Mainz.

Joseph Kramer, Mitternacht 18, eleg. Herren- und Damengarderobe n. Maß. Mitglieder 5 Pr. Rab.

Nied a. M.

Friedrich Müller, Friedrichstr. 1, Zigarren, Zigaretten, Tabake, Flaschenbier. **Heinrich Pfeiffer**, Feldstr. 16, Brot- u. Feinbäckerei. Täglich 2mal frische Brötchen u. Kaffeegebäck. Prompte Lieferung frei ins Haus.

Schwanheim.

Heinrich Rheingans, Brot- u. Feinbäck., 10% R. **Franz Josef Henrich**, Manufakturwaren " " **Geschwister Düwel**, Colonialwaren " " **Adam Kaul**, Colonialwaren " " **Jakob Herber**, Milchhdlg., Obst u. Gemüse 6% R. **Karl Klinger**, Elektr. Anlag. u. Reparaturen 5% R. **Karl Hornung**, Schuhwaren 10% R. **Jakob Weber**, Schuhmachermeister **Johann Dörfer**, Maler und Weißbindermeister. **Frau Ernestine Henrich**, Obst- u. Gemüsehandlung. **Alfred Bebert**, Uhrmacher, 6% Rabatt.

Sindlingen.

Georg Essinger, Gärtn., Blum., Pflanz., Kranzbind. **Val. Blisch III**, Weinbergstr. 29. Ausf. v. Weißbind. Rparb. sow. Auflack. a. Holzart. b. sol. Pr.: Mitgl. 5% R. **Georg Röder**, Uhrmacher, Schweizerstr. 4, empfiehlt sich in Repar. v. Uhren aller Art, sow. Bearbeitung v. Gold- u. Silbersachen. Neue Uhren jegl. Art, sow. Ketten stets vorrät. u. gr. Auswahl. Gewähre 5% R. **Ph. Ott**, Feldbergstr. 44, Zig., Kolw. u. Flaschenbier. **Johann Pitschmann**, Hofheimerweg 2, Buchbinderei, Papier- und Schreibwaren, sowie Bildereinrahmungsgeschäft. **Gustav Usinger**, Hauptstraße 7, Brot- und Feinbäckerei. **Carl Birk**, Bahnstrasse, Friseur und Flaschenbier.

Sarg - Magazin

gegründet 1879

vormals **Friedrich Wagner**, Schreinermeister

Inhaber: **Jacob Keller jr.**

Telef. 3824. Wiesbaden, Roonstr. 22. Vereinsmitglieder erhalten entsprech. Rabatt. Leichentransporte nach Auswärts per Bahn und privatem Leichenwagen.

Carl Eich

Uhrmacher und Goldarbeiter
Sindlingen bei Höchst

Okriftler- und Schulstrasse-Ecke
empfiehlt

aus soliden Taschenuhren und Goldwaren nur gute Sachen. Taschenuhren aller Art in Gold und Silber. Damenuhren in Gold und Silber. Ketten in Silber, Gold, Duple und Nickel. Wecker aller Art. Optische Artikel aller Art, Brillen, Zwicker usw.

Für alle Sachen wird 2 Jahre garantiert.
Trauringe nach Mass. — Armbänder aller Art.

Wascherei mit Rasenbleiche

Gardinenspannerei

Pfund-Wäsche, naß 9, trocken 12 Pfg.
Kragen 6 und 7 Pfg. (chlorfrei)

M. Betz, Sindlingen a. M., Kirohstrasse 5.

Schuh-Waren Mass- und Reparatur-Werkstatt.

Otto Bodenröder, Hattersheim

Zur Konfirmation große Auswahl in modernen Schuhwaren aller Art. Halbschuhe und Schnürstiefel in Box calf und Chev-reaux mit und ohne Lackkappe. Für die Schuljugend kräftige strapazierfähige Stiefel in Kips- und Boxleder, braune Stiefel in allen Größen für Herren, Damen und Kinder in verschiedenen Ausführungen.

Indem ich im Voraus beste Bedienung zusichere, halte ich mich bei Bedarf bestens empfohlen. Reparaturen werden schnellstens erledigt bei Verwendung von nur prima Material.

Gemeinnützige Volksversicherung
evangelischer Arbeitervereine mit
Gewinn - Beteiligung.
(Mittelrheinischer Verband).

TARIF I:	TARIF II:
Sterbegeldversicherung	Versicherung auf den Todes- und Erbensfall
TARIF III:	TARIF IV:
Versicherung mit festem Auszahlungstermin	Kinder-Versicherung

14 tägige Beiträge
von 20 Pfennig bis 5 Mark.
Höchste Versicherungs-Summe 1500 Mark.
Anträge, auch von Nichtmitgliedern, nehmen sämtliche Verbandsvereine entgegen.
Hauptgeschäftsstelle:
Höchst a. M., Hochmühl 8.

Herren- u. Knabekleidung

Lieferant

für den

Evangel. Arbeiter-Verein

Ist die Firma

Nobel & Grünzfelder

An der Constabler-Wache (Ecke Fahrgasse)

Frankfurt a. M.

Begründet 1882

J. Vatter

Telefon 11265

Frankfurt am Main, Allerheiligenstr. 42,

Möbel, Betten, Polster-Waren.

Spezialität: Moderne Wohnungseinrichtungen in jeder Preislage.

Komplette Schlafzimmer
in echt eichen, auß. n. mahag., von
Mk. 258.— an
bestehend aus: 2 Bettstellen, 1 2 thür.
Spiegelschrank, Waschkommode mit
Marmor u. Toilette, 2 Nachtschränke.

Komplette Speisezimmer
in echt eichen und nußbaum von
Mk. 260.— an
bestehend aus: 1 Büffet, 1 Divan,
1 Umbau m. Spiegel, 1 Ausgutsch.,
4 Stühle und Credenzsch.

Große Auswahl in Möbeln jeder Art. Ausstellung aparter Musterzimmer.

Billigste Preise. ————— Langjährigste Garantie

Eigene Fabrikation.

Extra Anfertigung von Möbeln und kompletter Inneneinrichtung nach eigenen und gegebenen Entwürfen.

———— Mitglieder des Evangelischen Arbeitervereins 6 Prozent Rabatt. ————